

Fuhrleuttanz.

Wenn mir unsern Tanz kauft habn, und anfangen habn ein Mentsch zum Tanzen zu holen, is no alls guet gangen, wann mir aber zu Schluss dem Madel a Bussel gebn habn, is schon angangen. Die Burschen vom Ort habn gsagt, mir können unsere Mentscher selber busseln. - Und grafft is worden. Wann wir wenig warn, sein mir halt rasgflogn.

Es is uns auch gschehn, daß unser Tanz uns von den Burschen abkauft w^orden is. Wenn sie zusammengesteuert haben, und mehr Geld ghabt haben als wir.

Wann aber wir Fuhrleut mehr zsammkommen sind, dann habnwir so lang tanzt, bis wir keine Tänzerinnen mehr ghabt habn.

Wir hab a zeigt, daß wir wer sein und dem Mentsch nach dem Tanzn was gebn -

Gew. Johann Kindler 1933

Hat aber einmal ein Mentsch von uns nix wissen wolln, so hat halt beim Schnalzenein "schmeissel" über d Wadeln kriegt.

Zum raufn habn wir immer was gfunden, s is aber nie was passiert dabei. Nur oamal in Schwarzenau oder wars in Gutenstein ? In der Gegend halt, hat einer zum Messer griffen - dort haben wir nimmer tanzt.

Fuhrleuttanz.

Anmerkungen :

Aus den oftmaligen Erzählungen hat sich ergeben, daß es mehrere Varianten des Tanzes gegeben hat. Er dürfte so ausgesehen haben :

Vorspiel : Singmelodie einmal durch , ohne Gesang, Fuhrleut stellen sich auf.

Tanz : Tänz. gehen im Uhrzg. im Kreis , einfacher Wechselschritt Singen .

Singmelodie (ohne Gesang) Schnalzen auf betonten Takt. gehen umgekehrt .

2. Strofe
und wieder Schnalzen. bis keiner mehr eine Strophe kannte, dann nach dem Schnalzen nahm sich jeder eine Tänzerin und tanzte einen kurzen Landler, "oamal rundherum" dann ga er ihr einen Kuss und ein kleines Geschenk, ein Lebzelten oder ein Tüchel . Das gab gewöhnlich Anlass zur Rauferei.